

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 35 (1957)
Heft: 8

Rubrik: Mitgliederliste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendorganisation

31. 8.–1. 9. **Baltschieder–Stockhorn.** Leiter: F. Hanschke.

21./22. 9. **Gspaltenhorn.** Leiter: H. Steiger.

Gesangssektion

Proben am 11., 18. und 25. September im Saal der «Webern», punkt 20.15 Uhr. Der Vorstand zählt auf lückenloses Antreten aller Sänger, damit sofort mit dem Einstudieren des umfangreichen Programms für den am 2. November stattfindenden Familienabend begonnen werden kann.

Photosektion

Mittwoch, den 11. September, 20.00 Uhr, im Clublokal: «Die Farbendias des 1.–4. Ranges aus dem Wettbewerb 1956.»

Anmeldungen:**MITGLIEDERLISTE**

Frank Kurt Günter, Dr. med., Leer/Ostfriesland, Mühlenstrasse 62

Helfenstein Max, Arzt, Bolligenstrasse. 117, Bern (Stamm-Mitglied Sektion Pilatus)

Totentafel

Otto Wälti, pens. Beamter SBB, Eckweg 7, Biel, Eintritt 1912

SEKTIONS-NACHRICHTEN**Zum Traktandum «Eigenheim»**

Seit der Einreichung des Baugesuches der Philanthropischen Gesellschaft «Union» in Bern für den Abbruch der Gebäude Brunngasse 36–40 und die Errichtung eines Neubaues mit Gesellschaftsräumen, Büros, Wohnungen und 2 Kegelbahnen, welche am 15. Oktober 1956 erfolgte, sind gute 10 Monate verflossen, bis endlich, nach langwierigen Verhandlungen über Fassadengestaltung, Brandmauern, Baulinien, Geschosszahl usw., die ersehnte Baubewilligung am 13. August 1957 erteilt wurde. Die Bekanntmachung betr. Errichtung von Clubräumen mit Ausschankrecht und Kegelbahnen (Patent für geschlossene Gesellschaft), welche gemäss Wirtschaftsgesetz besonders zu erfolgen hat, ist dieser Tage im Stadtanzeiger erschienen.

Wenn nach den frühern Vorschriften an der Brunngasshaldenseite Neubauten mit 6, ja 7 Geschossen bewilligt werden konnten, so sieht die neue Bauordnung mit den Sondervorschriften für die Altstadt nur noch 4 Geschosse vor, jedoch mit der Möglichkeit der Bewilligung von Ausnahmen. Wenn nunmehr auch 5 Geschosse bewilligt wurden, so bedeutet dies eine Herabsetzung um 1 Geschoss gegenüber dem im Jahre 1956 eingereichten Baugesuch, wie es im Zirkular des Vorstandes vom 15. Oktober 1956 umschrieben wurde.

Dies hat zur Folge, dass der Bau um ein Geschoss tiefer in den Boden verlegt werden muss, wodurch unser Aufenthalts- und Bibliothekraum vom 1. Stock ins Erdgeschoss (Brunngaßseite) und die Aufenthaltsräume der «Union» vom Erdgeschoss in das 1. Untergeschoss (Brunngaßseite) zu liegen kommen. Dies bewirkt, dass für uns der Platz über den Laubenbogen verloren ging, was aber teilweise dadurch ausgeglichen wurde, dass die Dunkelkammer mit Vorraum der Photosektion unter Vergrößerung ihrer Fläche von 11 m² auf 19,5 m² ins 2. Untergeschoss verlegt werden konnte.

Mit 77,5 m² ist unser Aufenthaltsraum (Saal) praktisch gleich geblieben (Projekt Oktober 1956: 78 m²). Die Bibliothek umfasst jetzt 78,5 m² gegenüber 87 m² gemäss dem 1. Projekt. Andererseits war im 1. Projekt der Bücherausraum ausserhalb der Bibliothek gelegen, jetzt ist er im Bibliothekraum eingeschlossen. Die Möglichkeit, den Saal zu Lasten der Bibliothek etwas grösser zu gestalten, bleibt noch offen